

*Studien zur klassischen Philologie*

Herausgegeben von Prof. Dr. Michael von Albrecht

*Band 148*



*Peter Lang*

*Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien*

GJ 8873

*Marcus Valerius Martialis*

**Epigrammaton  
liber decimus  
Das zehnte  
Epigrammbuch**

Text, Übersetzung, Interpretationen

Mit einer Einleitung, Martial-Bibliographie  
und einem rezeptionsgeschichtlichen Anhang  
herausgegeben von Gregor Damschen  
und Andreas Heil



*Peter Lang*

*Europäischer Verlag der Wissenschaften*

**Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Gedruckt auf alterungsbeständigem,  
säurefreiem Papier.



ISSN 0172-1798  
ISBN 3-631-52821-3

© Peter Lang GmbH  
Europäischer Verlag der Wissenschaften  
Frankfurt am Main 2004  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages  
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für  
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die  
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany 1 2 3 4 6 7

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)

4 7004-51477

Michael von Albrecht  
praeceptor humanissimo

XL.

Semper cum mihi diceretur esse  
 Secreto mea Polla cum cinaedo,  
 Inrupi, Lupe. Non erat cinaedus.

40. *Coming in – Coming out*

Immer, so sagte man mir, treffe sich  
 heimlich meine Polla mit einem Schwulen:  
 Ich bin eingedrungen, Lupus. Er war kein Schwuler.

*Coming in – Coming out*

Die Epigramme Martials, die sexuelle Themen behandeln, lassen oftmals eine Vielzahl von Interpretationen zu (vgl. etwa X 81). Es scheint fast, als ob eine definitive Lösung des ‚Problems‘ gar nicht intendiert sei, als ob es dem Autor vielmehr auf das Spiel mit den Phantasien des Lesers ankomme. Im vorliegenden Dreizeiler wird eine Episode in zwei Sätzen verdichtet. Zunächst berichtet der Erzähler einem gewissen Lupus, der vielleicht mit dem in X 48, 6 erwähnten Freund Martials identisch ist, dass Gerüchte (*mihi diceretur*: 1), Polla – offenbar seine Frau oder Freundin (*mea*: 2) – treffe sich mit einem Homosexuellen, der Grund dafür waren (*cum*: 1), dass er „eingedrungen sei“ (*inrupi*: 3). Die betont an den Versanfang gestellten Adverbien *semper* (1) und *secreto* (2) lassen diese Treffen als verdächtig erscheinen: Warum „immer“ und warum „immer heimlich“? Hinzu kommt das vage *esse cum*, das vom harmlosen Beisammensein bis zum Miteinander-Schlafen (vgl. ADAMS, 177) alle Möglichkeiten offenhält. Der zweite Satz enthält das Erkenntnisresultat des „Eindringens“. Das gewaltsame ‚Coming in‘ führt zu einem überraschenden ‚Coming out‘: Pollas Begleiter war kein *cinaedus*. Was aber war er dann? Es liegt nahe, bei *inrumpere* zunächst an das Eindringen in ein Zimmer zu denken. Bei dieser Interpretation erwischt der Erzähler seine Polla beim heterosexuellen Akt (vgl. SHACKLETON BAILEY, II 363: „So what was he? ... a honest-to-God adulterer.“). Das *inrumpere* könnte aber noch eine weitere Dimension gehabt haben: Neben dem Einführen sperriger Gegenstände in den Anus (vgl. Juvenal 10, 317; Catull 15; DAMSCHEN, 169-176) war die Penetration (zu *rumpere* in dieser Bedeutung vgl. ADAMS, 150-151) durch den Ehemann in der antiken Rechtsprechung als Strafe für Ehebruch vorgesehen. Bei einem vorgeblichen *cinaedus* ist diese verhöhrende Form der Bestrafung besonders passend: Wäre Pollas Begleiter wirklich schwul gewesen, hätte er ja seine Freude an dieser Prozedur haben müssen. Also war der *cinaedus* ein *vir*? Nicht unbedingt. Statt eines erwachsenen Homosexuellen könnte der Erzähler einen Knaben angetroffen haben, der auch für ihn sexuell attraktiv war. In diesem Fall wäre das *non erat cinaedus* nicht Ausdruck der Entrüstung des betrogenen Liebhabers, sondern vielmehr der Freude über ein erfolgreiches erotisches ‚Coming in‘ (vgl. II 47; II 49; II 60; Apuleius, met. 9, 27-28).

GREGOR DAMSCHEN / ANDREAS HEIL

*Literatur:*J. N. Adams, *The Latin Sexual Vocabulary*, Baltimore 1982.G. Damschen, *Catullus c. 94: ipsa olera olla legit*, *Mnemosyne* 52, 1999, 169-176.D. R. Shackleton Bailey, Hrsg., *Martial. Epigrams*, 3 Bde., Cambridge/London 1993.